

tigkeiten wegen der Religion immer fort; allein es kam doch nicht zum Kriege. Aber schon in demselben Jahre, worin Luther starb, nahm der Krieg zwischen den Protestanten und Katholiken seinen Anfang. Bald war Frieden bald wüthete wieder Krieg. Dies ging so fort, bis zum Jahre 1618, wo ein furchtbarer Krieg seinen Anfang nahm, und bis zum Jahre 1648 dauerte. Dieser Krieg wird, weil er dreißig Jahre dauerte, der dreißigjährige Krieg genannt. Mit furchtbarer Unmenschlichkeit und Grausamkeit wütheten Protestanten und Katholiken gegen einander, so daß Deutschland fast zur Einöde dadurch wurde. Man mordete nicht bloß Soldaten, sondern Männer und Frauen, die am Kriege gar keinen Theil nahmen. Unschuldige Kinder und Greise, alle wurden auf die unmenschlichste Weise zum Tode gemartert. Furchtbar hauseten in Deutschland zwei Generale der Katholiken, Tilly und Wallenstein. Sie ließen es zu, daß ihre Soldaten die Lutheraner schrecklich behandelten, sie plünderten, mordeten und ihre Wohnungen verbrannten. Auch in unserer Gegend wurde dieser Krieg auf eine schreckliche Art geführt. Der grausame Tilly kam nach Magdeburg, um diese Stadt zu erobern. Es gelang ihm nur zu gut, und er richtete ein ungeheures Blutbad in der Stadt an. Unschuldige Kinder, hülflose Greise wurden durchbohrt, Kinder wurden in die Flammen geworfen, Säuglinge in den Armen ihrer Mütter durchspießt. Er ließ an mehreren Stellen die Stadt anzünden; die Flammen verbreiteten sich bald nach allen Seiten hin. Immerfort dauerte noch das Morden; und als ihn seine eigenen Leute baten, er möchte doch den Befehl ertheilen, daß es nicht weiter geschähe, antwortete dieser Unmensch: Kommt in einer Stunde wieder, ich will dann sehen, was ich thun werde. In weniger als zwölf Stunden war die ganze Stadt, bis auf einige Häuser, ganz zerstört. 6000 Leichen mußten in die Elbe geworfen werden, um die Straßen zu reinigen; mehr als 30,000 Menschen waren in der Stadt getödtet. Solche Gräuel gingen in diesem Kriege vor! So wütheten Menschen gegen Menschen, Christen gegen Christen, gegen ihre Brüder! — 1648